

Fünf alternative Diagnostik-Methoden auf dem Prüfstand

# «Unproven» Tests bei Nahrungsmittel-Intoleranzen (Teil 1)

Parallel zu den Fortschritten der Grundlagen-Immunologie, zur Bereitstellung empfindlicher Diagnose-Methoden sowie zur Etablierung Evidenz-basierter therapeutischer Strategien nimmt das Angebot an Naturheilmethoden, alternativen Diagnose- und Behandlungsmethoden oder auch Wunderlichem stetig zu. Alternative Diagnosemethoden werden zunehmend für die Feststellung von (vermuteten) Nahrungsmittelunverträglichkeiten angeboten. Fünf alternative Diagnostik-Methoden werden im ersten Teil dieser Arbeit vorgestellt und im zweiten Teil wird über die Ergebnisse ihrer Überprüfung berichtet.

Unkonventionelle diagnostische und therapeutische Methoden erfreuen sich beim Publikum, bei den Medien und bei einem Teil der Ärzte einer vermehrten Beliebtheit und werden von den Patienten konsumiert, obwohl diese Verfahren unlängst von allergologischen und immunologischen Fachgesellschaften als pseudo-wissenschaftlich und nicht überprüft beurteilt wurden (1–3). Gerade auf dem Gebiet der Nahrungsmittelintoleranzen, die definitionsgemäss nicht durch allergologische In-vivo- oder In-vitro-Teste diagnostizierbar sind (4,5), erfahren diese Methoden einen Boom. PATTI CHIARI von RSI (Radiotelevisione Svizzera Italiana) hat in seiner kritischen Informationssendung vom 25.10.2013 – in welcher der Sekretär und der Präsident der STAI (Società Ticinese degli Allergologi e Immunologi), Dr. Jean-Pierre Lantin und der Verfasser involviert waren – die Zuverlässigkeit von fünf verschiedenen Testmethoden überprüft, die zur Feststellung von Nah-



Prof. em. Dr. med.  
Brunello Wüthrich  
Zollikerberg

rungsmittelintoleranzen auf dem Markt angeboten werden. Es sind dies ein Haar-Test (Bio Screening® Test), die Bioresonanz, ein computerisierter kinesiologischer Test, ein zytotoxischer Test sowie ein IgG4-Test. Im ersten Teil dieser Arbeit werden diese Verfahren vorgestellt, im zweiten Teil, in der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift, wird über die Methodik der Überprüfung und über die Ergebnisse berichtet und diese kommentiert.

## Bio Screening® Test

Dieser Test wird in der Schweiz von der Firma Bio Brisk Sagl – Switzerland angeboten (<http://biobrisk.com/bio-screening/test-intolleranze-alimentari/>) und wird in den Laboratorien der Firma Arke Labs ([www.arkelabs.com/](http://www.arkelabs.com/)) mit Sitz in Savona/Genova (Italien) durchgeführt. Gemäss der Homepage der Firma ist der Bio Screening® eine Laboranalyse, die es erlaubt, die Schwere einer Unverträglichkeit des Organismus gegenüber 334 Nahrungsmitteln und 157 verschiedener Produkte, wie Farbstoffen, Konservie-

ABB. 1 a–d: Anordnung des DRIA-Tests (dynamometrisches Tester Driaton)





Leukozytentest basiert auf der Idee, dass Nahrungsmittelunverträglichkeiten durch eine entzündliche Reaktion hervorgerufen von bestimmten Nahrungsmitteln verursacht sein könnten. Anhand der Messung der Reaktionen des Bluts des Patienten auf eine Vielzahl von Lebensmittelextrakten und Lebensmittelzusatzstoffen wird dem Patienten nahegelegt, welche Nahrungsmittel er meiden sollte. Auf der Homepage der Vertriebsfirma wird unter anderem suggeriert, dass »Intoleranz ein wachsendes Problem unserer modernen Zivilisation« sei und davon »schätzungsweise 78% der Bevölkerung betroffen sind, wohingegen nur zirka 5% unter klassischen IgE-vermittelten Allergien leiden würden«. Das Letztere trifft zu. Das ALCAT-Verfahren basiert auf einer aktivierungsinduzierten Grössenänderung der Leukozyten beziehungsweise Granulozyten nach Mischen des Bluts der Patienten mit Lebensmittelextrakten. Diese Verformung wird mikroskopisch beziehungsweise elektronisch mittels Histogrammen dokumentiert. Der Mechanismus soll auf der Tatsache beruhen, dass neutrophile Granulozyten an ihrer Oberfläche IgG- und IgA-Rezeptoren tragen, an die Antikörper mit ihrem Fc-Teil binden. Binden die spezifischen Antigene an diese Antikörper, so werden die Zellen aktiviert und somit verformt. Da neutrophile Granulozyten keine IgE-Rezeptoren tragen, soll der ALCAT-Test geeignet sein, Intoleranzen durch Antikörper der Isotypen IgG1 und IgG3 zu erfassen. Auf dem Markt wird auch ein ähnlicher Cytotoxic Test® (www.cytotest.net) angeboten.

### **IgG und/oder IgG4-Bestimmungen gegen Nahrungsmittelallergene**

IgG- und/oder IgG4-Bestimmungen gegen eine kleinere oder grössere Anzahl von Nahrungsmitteln und Nahrungsmittelzusatzstoffen werden von verschiedenen Firmen angeboten, z.B. Allergo-Screen® Basic IgG/IgG4 (88 Lebensmittel) oder (Allergo-Screen® Plus-Test) (280 Substanzen) (Ganzimmun Diagnostic AG) ([http://www.ganzimmun.ch/seiten/test.php?test\\_id=735](http://www.ganzimmun.ch/seiten/test.php?test_id=735)), auch bei Orthoanalytic durchführbar (<http://www.orthoanalytic.ch/angebot/>).

Mit dem Imuscan®-200+ Test (Institut für Angewandte Biochemie AG, IABC) können bis zu 221 Nahrungsmittel getestet werden (IgG4). Laut Homepage der Firma kann die Analyse mit wenigen Tropfen Fingerblut, die der Auftraggeber selbst zu Hause abnehmen kann, durchgeführt und online bestellt werden. Diese Tests seien eine sinnvolle Untersuchung bei Beschwerden im Abdominalbereich, wie Blähungen, Völlegefühl, Krämpfen, Durchfall, Verstopfung, Missempfindungen und Reizdarm-Syndrom; bei Erkrankungen der Atemwege, wie chronischem Husten, Asthma bronchiale und wiederkehrenden Infekten; bei Kopfschmerzen und Migräne; bei rheumatischen Erkrankungen, wie Muskel- und Gelenkschmerzen, Fibromyalgie; bei Hauterkrankungen, wie Neurodermitis und Schuppenflechte (Psoriasis); bei chronischer Müdigkeit; bei Übergewicht und bei Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern. Das Test-Kit enthält die für die Analyse notwendigen Probenbehälter, sowie eine ausführliche Anleitung für die Probenentnahme. Sie

packen Ihre Analyse-Proben wieder in die Packung und senden sie an uns zurück. Nach etwa zwei Wochen erhalten Sie von uns einen ausführlichen Bericht zu Ihren persönlichen Laborwerten (Abb. 2). Der Preis beträgt 542.– CHF, inkl. MwSt. von 40,15 CHF.

Unter der Schlagzeile „Auch gesunde Ernährung kann Sie krank machen“ wird der Imuscan®-Test nebst von IABC direkt auch von Heilpraktikern (z.B. <http://www.hj-schwyn.ch/>) oder von Salusmed (<http://www.salusmed.ch/?id=107>) angeboten.

**Prof. em. Dr. med. Brunello Wüthrich**

Facharzt FMH für Allergologie und Immunologie, Dermatologie  
 Im Ahorn 18, 8125 Zollikerberg  
 bs.wuethrich@bluewin.ch

**+** **Interessenkonflikt:** Der Autor hat keine Interessenkonflikte im Zusammenhang mit diesem Beitrag deklariert.

**Literatur:**

1. Dorsch W, Ring J, Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie. Komplementärmethoden oder so genannte Alternativmethoden in der Allergologie. *Allergo J* 2002; 11: 163–170
2. Pichler W et al. Allergologie und Alternativmedizin. Stellungnahme zu paramedizinischen Verfahren, speziell Bioresonanz, bei allergischen Erkrankungen. *Schweiz Aerztezeitung* 1995; 76: 1229–1232
3. Wüthrich B, Frei PC, Bircher A, Hauser C et al. Bioresonanz – diagnostischer und therapeutischer Unsinn. Stellungnahme der Fachkommission der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI) zu den Bioresonanz- und Elektroakupunkturgeräten zur Diagnostik und Therapie von (vermeintlichen) Allergien. *Schweizerische Ärztezeitung* 2006;87/2:50–54
4. Kleine-Tebbe J et al. Nahrungsmittelallergie und -unverträglichkeit: Bewährte statt nicht evaluierte Diagnostik. *Deutsches Ärzteblatt* 2005; 102 (27): A 1965–A 1969
5. Wüthrich B., Unverträglichkeitsreaktionen nach Nahrungsaufnahme (Teil 2), *der informierte arzt* 2012; 9:23–25

**Take-Home Message**

- ◆ Auf dem Gebiet der Nahrungsmittelintoleranzen, die definitionsgemäss nicht durch allergologische In-vivo- oder In-vitro-Teste diagnostizierbar sind, nimmt das Angebot an alternativen Diagnose- und Behandlungsmethoden ständig zu
- ◆ PATTI CHIARI von RSI hat in seiner kritischen Informationssendung die Zuverlässigkeit von fünf verschiedenen Testmethoden (siehe unten) überprüft
- ◆ Der Test Bio Screening® untersucht an einem Haarnbüschel mittels Bioresonanz Unverträglichkeit des Organismus gegenüber 334 Nahrungsmitteln
- ◆ Bei der diagnostischen Bioresonanz am Probanden, der mit Kabeln an ein Bioresonanzgerät angeschlossen ist, werden elektromagnetische Schwingungen erfasst, und es kann u.a. die Unverträglichkeit auf verschiedene Substanzen, insbesondere Nahrungsmittel untersucht werden
- ◆ Der computerisierte kinesiologische Muskeltest erfasst Änderungen der Muskelspannung nach sublingualer Applikation von Nahrungsmitteln und kann somit Nahrungsmittelunverträglichkeiten feststellen
- ◆ Der zytotoxische Leukozytentest untersucht Veränderungen, welche Blutleukozyten auf eine Vielzahl von Lebensmittelextrakten und Lebensmittelzusatzstoffen erfahren und kann Intoleranzen durch Antikörper der Isotypen IgG1 und IgG3 erfassen
- ◆ Mit Serum IgG und/oder IgG4-Bestimmungen gegen Nahrungsmittelallergene werden Nahrungsmittelintoleranzen diagnostiziert, die für eine Reihe von Beschwerden, u.a. Übergewicht und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern, verantwortlich sind